

**Herzlich willkommen bei meinen Datenschutz-News,
Ausgabe April 2020**

Die Coronapandemie wird länger anhalten, Pandemie-Vorschriften von Bund, Ländern und Kommunen sind zu beachten. Vielleicht ein nützlicher Tipp: Die Website der TCI Rechtsanwälte Partnerschaft Schmidt mbB hat - ohne Garantie auf Vollständigkeit – viele Rechtstexte übersichtlich gesammelt: <https://lexcorona.de/doku.php>



iOS-Mail-App nicht nutzen! Sicherheitswarnung des BSI

Alle iPhones und iPads sind betroffen: Die iOS-App "Mail" ist von zwei schwerwiegenden Sicherheitslücken betroffen. Angreifern ist es dadurch möglich, durch das Senden einer E-Mail das betreffende iPhone oder iPad zu kompromittieren. Damit ist potentiell das Lesen, Verändern und Löschen von E-Mails möglich. Ob darüber hinaus weitere schädliche Aktivitäten für erfolgreiche Angreifer möglich sind, ist Gegenstand weiterer Prüfungen. Das Besondere bei dieser Sicherheitslücke: Das Abrufen einer Schad-Mail auf das Handy reicht aus, um die Schädigung herbeizuführen, es ist nicht erforderlich, einen Mailanhang zu öffnen. Bisher gibt es kein Sicherheitsupdate gegen diese Angriffsmöglichkeit.



iOS-Mail-App nicht nutzen, bis es ein Sicherheitsupdate gibt

[Daher warnt das BZI \(Bundesamt für die Sicherheit der Informationstechnik\) vor der Nutzung dieser App.](#) Bis das Sicherheitsupdate verfügbar und installiert ist, rät das BZI, die Mail-App zu deinstallieren. Alternativ kann man auch die Synchronisation abschalten und die Mail-App nicht nutzen (nicht antippen).

Die Synchronisation erfolgt normalerweise automatisch. Um das abzustellen, muss man beim iPhone auf „Einstellungen“, „Passwörter&Accounts“, dann ganz unten „Datenabgleich“ tippen, dann „Push“ per Schieberegler ausstellen, und für alle einzelnen Mailkonten statt „Abrufen“ auf „Manuell“ umstellen, unter der Liste steht für Abrufen ein Zeitplan, dort ebenfalls „Manuell“ einstellen. Danach nicht mehr auf den Mail-Button klicken, denn dadurch würde ja manuell synchronisiert werden. Hier ist also Selbstdisziplin gefordert – wenn man aber die App deinstalliert, hat man hinterher die Arbeit, alles wieder zu installieren, das ist deutlich mehr Aufwand.

Synchronisation abschalten: So gehts

Corona-Tracking-App

Man fragt sich, warum es bei uns so lange dauert mit der App, wenn sie doch bei der Eindämmung des Coronavirus helfen könnte? Nicht „der Datenschutz“ ist schuld daran, dass es noch keine App gibt, sondern unser Rechtsstaat: Eingriffe in Bürgerrechte müssen geeignet sein, das angestrebte Ziel zu erreichen, außerdem muss der mildeste Eingriff ausgewählt werden, mit dem dieses Ziel erreichbar ist, und eine Abwägung muss ergeben, dass der Erfolg der Zielerreichung gegenüber



Warum dauert das so lange??



den Belastungen des Eingriffs überwiegt. Geeignet kann die App nur sein, wenn sie funktioniert – aber Handys haben keine Funktion, die „weniger als 1,5 Meter Abstand von einem anderen Handy über eine Zeitdauer von mindestens 15 Minuten“ erfasst.

GPS-Daten sind dafür viel zu ungenau, Funkzellen-Abfragen auch. Apps, die diese Daten angeblich zur Pandemiebekämpfung sammeln, und in staatlicher Kontrolle sind, haben also evtl. teilweise einen Pandemieeindämmungseffekt – aber vorwiegend handelt es sich um ein staatliches Überwachungs-Instrument.

Auch Bluetooth ist nicht so geeignet, wie man es gern hätte – beispielsweise schwankt die Reichweite je nach örtlichen Gegebenheiten zwischen 1 und 10 Metern, und dünne Zimmerwände werden nicht erfasst, sodass Bluetooth teilweise nicht zwischen Anwesenden im selben Raum oder im Nachbarraum unterscheidet.

Ein weiteres Defizit ist, dass Erkrankte ja ihren Status „Corona-positiv“ in die App eingeben müssen, um die Warnung zu starten. Was ist jedoch mit allen Erkrankten ohne Symptome oder mit mildem Verlauf, die keinen Coronatest bekommen und nicht wissen, ob sie Corona hatten?

Egal wie die App konstruiert wird – sie basiert auf Technik und nicht auf Wunschträumen. Die sichere Erfassung und Warnung ist unmöglich. Ein Zusatz-Schutzelement ist aber hoffentlich durch die App möglich.

Wenn sie gut konstruiert ist, werden sehr viele Handybesitzer*innen sie freiwillig nutzen (ich auch). Die App (wenn sie eines Tages funktioniert) beinhaltet zwangsläufig Überwachungsrisiken, die durch Beachtung von Datenschutz (Informationen zur Datenverarbeitung und freiwillige Einwilligung, Zweckbindung der Daten, Absicherung gegen Missbrauch) minimiert werden müssen. Zur Benachrichtigung der Kontaktpersonen müssen die „richtigen“ Handys adressiert werden – also ist die App nicht anonym, sondern „pseudonym“, damit besteht immer ein Risiko, durch zusätzliche Datenkombinationen Rückschlüsse auf die echten Personen zu ziehen, Datenschutz ist daher wichtig.

Informationen zum Datenschutz im Homeoffice

Es gibt gute Informationen von Datenschutzaufsichtsbehörden:

https://www.datenschutz.rlp.de/fileadmin/lfdi/Dokumente/Hinweise_zum_Datenschutz_im_Homeoffice.pdf

<https://www.datenschutzzentrum.de/uploads/it/uld-ploetzlich-homeoffice.pdf>

Es gibt keine technische Funktion von Handys, um sicher zu erfassen, dass ein anderes Handy weniger als ca. 1,5 Meter entfernt ist und die Handybesitzer sich gegenseitig anstecken könnten

GPS- und Funkzellendaten: Überwachung klappt damit prima, Pandemiebekämpfung kaum

Die Konstruktion der App kann nicht mit Wunschträumen arbeiten, sondern nur mit vorhandener Technik

Wenn die App wirksam funktioniert, wird durch Datenschutz das Überwachungsrisiko minimiert



Datenschutz im Homeoffice

Impressum: Sabine Link
Datenschutzbeauftragte und Unternehmensberatung
Schulte-Marxloh-Str. 19, 47169 Duisburg
Telefon: 0176-8488 5082 oder 0203-3498 3045
Internet: www.datenschutz-link.de
E-Mail: info@datenschutz-link.de
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 298 214 620

Verantwortlich für den Inhalt: Sabine Link,
Anschrift siehe oben.

Plattform der EU-Kommission zur Online-Streitbeilegung:
www.ec.europa.eu/consumers/odr.

Die Berufshaftpflichtversicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) besteht bei der ERGO Versicherung AG, Victoriaplatz 1, 40477 Düsseldorf. Räumlicher Geltungsbereich: Europa.

Haftungsbeschränkung

Dieser Newsletter stellt keine Rechtsberatung dar. Der Inhalt wurde sorgfältig erstellt, aber für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Haftung übernommen.

Abmelden des Newsletters: Wenn Sie keinen weiteren Newsletter erhalten möchten, genügt eine Mitteilung per Email, Post oder Telefon, die Kontaktdaten sind oben angegeben.